

Antrag Nr. 6**Fossang: ein Wohnhaus für Jungbauern in Kamerun****Ein Projekt von Les amis de manodacha suisse (AMS)**

Das Projekt Fossang möchte den im Waisenhaus Manodacha, Kamerun, aufgewachsenen Jungbauern die Möglichkeit geben, ihren Beruf auszuüben und die Bewirtschaftung eines 15 Hektaren grossen Grundstücks sicherzustellen. Mit dem daraus gewonnen Ertrag kann wiederum ein finanzieller Beitrag an das Waisenhaus geleistet werden.

Der Antrag an den ABZ-Solidaritätsfonds bezieht sich auf den Bau eines Wohnhauses, das sich auf einem zwei bis drei Fahrstunden vom Waisenhaus entfernten Landwirtschaftsgrundstück befindet. Die Kosten umfassen die Projektleitung, die Bereitstellung des Grundstücks für den Bau, die Beschaffung des Baumaterials sowie die Personalkosten für die Erstellung des Hauses. Ein Betrag ist für eine minimale Möblierung vorgesehen.

Das Haus soll den Jungbauern eine Unterkunft bieten, die zweckmässig und von Dauer ist. Damit soll eine Perspektive in der fruchtbaren aber kaum entwickelten Region geboten werden, um dem grossen Problem der Landflucht etwas entgegenzusetzen.

Gewünschter Betrag: 45'000 CHF

Antrag an die Vergabekonferenz vom 24.10.19

Projektname	FOSSANG
Organisation	les amis de manodacha suisse (AMS)
Adresse, PLZ, Ort	c/o A.Nemitz, Obere Schleifstrasse 6, 8400 Winterthur
Ansprechperson	Ann Nemitz
E-Mail	annemitz@yahoo.de
Telefon	076 517 31 79
Website	www.manodacha.ch
Projektbeschrieb	Unmittelbar auf dem landwirtschaftlich genutzten Grundstück soll ein Haus für die ausgebildeten Jungbauern erstellt werden. Die Unterkunft soll gute und benutzerfreundliche Wohnverhältnisse für die Mitarbeitenden schaffen, um deren Präsenz auf dem Grundstück sicherzustellen. Dies dient einerseits dem Schutz der angebauten Fläche vor Feuer und unwissentlicher Beschädigung durch Dritte und der sorgfältigen Hege der kostspieligen und für das Landwirtschaftsprojekt unverzichtbaren Nutztiere.
Wo findet das Projekt statt?	Das Landwirtschaftsprojekt Fossang befindet sich in sehr ländlicher Gegend ca.40 km nördlich der Stadt Bafoussam in der West-Region von Kamerun, Ort des von AMS unterstützten Waisenhauses manodacha. Das bewirtschaftete Grundstück ist ca.15 Hektaren gross. Auf Grund des Klimas, der geografischen Lage, der Flora und Fauna, sowie der Fruchtbarkeit, kann Viehzucht, Gemüse- und Obstanbau betrieben werden. Wald und Savanne werden für die landwirtschaftliche Entwicklung und den Anbau genutzt.
Was möchten Sie mit diesem Projekt erreichen?	Fossang bietet den im Waisenhaus erzogenen, gut ausgebildeten Jungbauern die Möglichkeit, ihren Beruf auszuüben und die Bewirtschaftung des Grundstücks sicherzustellen. Der Bau eines Hauses mit landesüblicher Ausstattung soll den Jungbauern eine lebenswerte Unterkunft bieten, die zweckmässig und von Dauer ist. Damit soll den Mitarbeitenden eine Perspektive in der fruchtbaren aber kaum entwickelten Region geboten werden, um der Landflucht, ein grosses Problem in Kamerun, etwas entgegenzusetzen.
Warum sollen wir dieses Projekt unterstützen? Wieso erfüllt es unsere Kriterien?	Mit dem Bau einer Wohnmöglichkeit können die Mitarbeitenden im Stall und auf den Feldern einen, für die Weiterführung des Waisenhauses wichtigen, ökonomischen und finanziellen Beitrag leisten. Diese jungen Menschen haben ausreichende Ernährung, Gesundheitsvorsorge, menschenwürdige Behandlung und

Ausbildung erfahren. Diese Grundlage können sie jetzt mit Engagement und tatkräftiger Unterstützung vergüten. Es werden damit soziale, gemeinnützige und solidarische Kriterien verfolgt und beachtet.

Wofür wollen Sie das Geld des ABZ-Solidaritätsfonds spezifisch verwenden?

Mit dem Geld gelingt es uns, den Bau eines dringend benötigten Hauses für die Angestellten des Landwirtschaftsprojekts zu realisieren. Die Kosten umfassen die Projektleitung, die Bereitstellung des Grundstücks für den Bau, die Beschaffung des Baumaterials sowie die Personalkosten für die Erstellung des Hauses. Ein Betrag ist für eine minimale Möblierung vorgesehen.

Total Projektbudget Fr. 43'900.00

Personalkosten Fr. 11'200.00

Materialkosten Fr. 32'700.00

Eigenleistungen (Ansatz
35 CHF/h)

Bei weiteren Geldgebern angefragt Das Landwirtschaftsprojekt wird von anderen Geldgebern unterstützt. Für den Hausbau haben wir nur ABZ angefragt.

Gewünschter Betrag* Fr. Ev. Betrag 2. Jahr Ev. Betrag 3. Jahr
45'000.00

* Ab einem gewünschten Betrag von 10'000 CHF pro Jahr müssen Sie zusammen mit diesem Antrag ein detailliertes Projektbudget sowie einen Jahresbericht Ihrer Organisation einreichen.

Bitte senden Sie Ihren Antrag bis am 30. Juni 2019 per Mail an solidaritaetsfonds@abz.ch. Möchten Sie zusätzlich Bilder oder einen Jahresbericht einreichen, können Sie diese gerne dem Antrag beifügen.

Sie erklären sich damit einverstanden, dass die ABZ Ihren Antrag und die eingereichten Bilder verwenden darf zur Information ihrer Mitglieder und der Öffentlichkeit.

Jahresbericht zum Vereinsjahr 2018/19

MANODACHA SCHWEIZ (AMS)

Verein und Vorstand

Der Vorstand hat sich dreimal zu Vorstandssitzungen getroffen. Dabei standen wie im vergangenen Jahr die Finanzen des Vereins und unsere Möglichkeiten, die Unterstützung von MANODACHA auch längerfristig zu gewährleisten, im Vordergrund. Eine Verbesserung unserer finanziellen Basis ist, trotz entsprechender Bemühungen, schwierig. Aber auch hier dürfen wir mit der Grosszügigkeit von angefragten Geldgebern rechnen. Eine Berner Stiftung hat uns für drei Folgejahre je CHF 5000.- mit der Einschränkung zugesagt, dass diese Gelder ausschliesslich für den Betrieb des Waisenhauses verwendet werden. Diese Vorgabe werden wir strikt einhalten. Selbstverständlich sind wir jenen Privatpersonen überaus dankbar, die das Landwirtschaftsprojekt FOSSANG mit grossem Engagement unterstützen, da die finanziellen Mittel des Vereins fast ausschliesslich in die Ernährung und in die Ausbildung der Kinder und Jugendlichen MANODACHA's fliessen sollen. Dazu gehört auch eine umfassende medizinische Versorgung für das ganze Haus, seien es Kinder, Jugendliche oder Mitarbeitende. Während es uns gelungen ist, die Ausgaben für den Unterhalt des Waisenhauses zu stabilisieren, bedeutet dies konkret, dass sich das Landwirtschaftsprojekt FOSSANG zukünftig mit zweckbestimmten Spenden begnügen muss, obwohl der Vorstand hinter diesem Projekt steht und hier auch Chancen für den Aufbau einer finanziellen Autonomie sieht. Zusätzlich haben wir es alljährlich mit Mehrausgaben gerade im medizinischen Bereich zu tun, die unsere Bemühungen um eine auf Jahre übersichtliche Finanzplanung immer wieder arg strapazieren. Im Rundbrief 2019 – den Schreibenden und unserem Redaktor, Martin Schär sei herzlich gedankt – wurden die politischen Unruhen erwähnt. Die mittlerweile in der Bevölkerung angekommene gesellschaftliche und wirtschaftliche Krise, dürfte uns in nächster Zukunft ebenfalls finanziell belasten. Diese Umstände sind schon schwierig genug, wenn es uns dann nicht gelingt, die unbedingt notwendigen Überweisungen zu vollziehen, nimmt das Ganze skurrile Züge an. So hat über Wochen das E-Banking mit der Kamerunischen Bank nicht funktioniert. Mittlerweile konnte der Fehler behoben werden und die Gelder können wieder ungehindert fliessen, dies hoffentlich noch lange, dank der Unterstützung unserer Freundinnen und Freunde, unserer Patinnen und Paten sowie wohlgesinnten und grosszügigen Stiftungen.

Patenschaften

Die treuen Patinnen und Paten haben 2018 einen Beitrag von CHF 6'620 (2017: CHF 5'440.-) überwiesen. Im Namen des Vereins möchte ich den Spenderinnen und Spendern ganz herzlich danken. Urs Aemisegger und Lilo Peter haben für 2019 die Patenschaft für eine Studentin und einen Studenten übernommen. Seit Jahren spenden Ernst und Meret Sigg eine erhebliche Summe für Stipendien. Sie alle verdienen ebenfalls ein grosses Dankeschön.

Grossspenden

Foundation	CHF 5'000
Keller Stiftung	CHF 2'000
Berner Stiftung	CHF 5'000
Privatperson	CHF 5'000 (Fossang)
Privatperson	CHF 1'000 (Fossang)

Wir haben uns bedankt und tun dies an dieser Stelle nochmals, aus voller Überzeugung.

MANODACHA KAMERUN (MC)

Arbeitsbesuch vom 02.02. – 15.02.2019

Auch dieses Jahr durfte Ann Nemitz mit der Unterstützung von Vera Aemisegger bei ihrem Aufenthalt in Bafoussam rechnen. Wir alle sind Vera sehr dankbar für ihre Begleitung. Dieses Jahr ging es erneut um unser Engagement für MANODACHA. Die ideelle Seite dieser Verpflichtung ist nach wie vor ungetrübt. Wir stehen voll und ganz hinter dem Konzept des Waisenhauses und können nur Erfreuliches berichten. Leider sind dieser Leidenschaft für eine sinnvolle und humanitäre Aufgabe finanzielle Grenzen gesetzt. Die im ersten Teil dieses Berichtes aufgezeichneten Probleme musste Ann mittels von Markus Gujer erstellten Grafiken dem Team und auch den älteren Jugendlichen von MANODACHA darlegen. Dies war sicher eine sehr schwierige und überaus undankbare Aufgabe. Bei allem Verständnis der kamerunischen Partner für unsere Lage herrscht grosse Betroffenheit. Es wurde aber verstanden, dass AMS nur mit einem zielgerichteten, sorgfältigen und sparsamen Umgang mit seinen Mitteln das Waisenhaus auch längerfristig unterstützen kann. Die erwähnten Grafiken wurden bewusst ohne Zahlen gestaltet. Obwohl wir seit drei Jahren defizitär arbeiten, sind unsere Einlagen gemessen an afrikanischen Standards derart, dass sie dazu einladen könnten, Anreize zu entwickeln, die zwar verständlich sind, aber nur kurzfristig zu befriedigen wären.

Die Kinder und Jugendlichen von Manodacha

Den Kindern und Jugendlichen geht es gut! Das kann man dank unseres Einsatzes vielleicht erwarten. Über den Tellerrand geschaut, muss der Besucher in Kamerun allerdings feststellen, dass dies für viele Kinder keine Selbstverständlichkeit ist, ganz im Gegenteil. Hier wächst eine Generation heran, der es nicht gut geht und die es nicht länger hinnehmen wird, dass eine reiche und einflussreiche Clique das Land in einem absolut korrupten und dem Eigennutz geschuldeten Würgegriff hält.

Team MC

Das Team arbeitet motiviert! Wir sind nach wie vor zu grossem Dank verpflichtet. Mary Foncha geht es gesundheitlich besser, obwohl sie nach wie vor auf Medikamente angewiesen ist. Père Philippe hat sich von seiner Operation gut erholt. Leider musste sich Edith einer Unterleibsoperation unterziehen. Wir hoffen, dass diese erfolgreich verlaufen ist und wünschen ihr alles Gute und schnelle Genesung. Auch Monsieur Matthieu kämpft mit erheblichen Problemen in seinem familiären Umfeld und Eléonore geht es von Jahr zu Jahr schlechter. Leider kommen immer neue belastende Auswirkungen ihrer Krankheit hinzu. Gerade sie hat die Aufklärung über unsere finanzielle Situation tränenreich aufgenommen, obwohl Ann ihr klar machte, dass wir sie und ihren Sohn, Alan, auch weiterhin unterstützen werden.

Formation

Grundsätzlich konnten die zu Beginn unserer Unterstützung für die weitere Ausbildung nach der «Volksschule» entstandenen Schwierigkeiten grösstenteils überwunden werden. Es wurde akzeptiert, dass ein «nice to have» gerade in dieser wichtigen aber kostentreibenden Angelegenheit nicht drin liegt. Dank der Patenschaft von Urs Aemisegger kann Moussa die von der Uni vorgeschlagene Ausweitung seiner Ausbildung in Angriff nehmen. Nach der Geburt ihres Kindes kann Carole, dank der Unterstützung von Lilo Peter, ihre Ausbildung abschliessen.

Projekt Fossang

Es wurde viel Knochenarbeit geleistet! Tragend war die Kuh nicht, dafür Ann's «Stier». Eine Kuh starb, sie wurde von einer Schlange gebissen. Die Mitarbeiter gingen zu den Klosterschwestern und haben geweint. Die Frommen haben eine Kuh geschenkt, das erste Kalb geht dann an die Klosterfrauen, quasi eine Win-Win-Situation. Die Säuli sind wunderbar, die Muttersau ist wieder trächtig dank eines vitalen Ebers. Sie wollen eine Kreuzung von schwarzen und weissen Sauen, da diese widerstandsfähiger sind. Einem Missverständnis erlegen, hat Philippe zu viele Hühner angeschafft. Diesen geht es gut und sie legen zweckbestimmt auch Eier. Die Kosten für die Ernährung und die gesundheitliche Versorgung dieser Tiere sind allerdings enorm hoch. Ein Teil der Hühner sollte sobald als möglich verkauft werden können.

Schluss

Wir sind überzeugt, ein lohnendes Projekt zu unterstützen, ideell und finanziell. Trotz aller Probleme und trotz Zukunftsaussichten, die unsere volle Aufmerksamkeit und ein sorgfältiges Handeln erfordert, sind wir motiviert und engagiert. Der Schreibende bedankt sich beim Vorstand für die gute und wertvolle Zusammenarbeit, bei den Vereinsmitgliedern, den Patinnen und Paten sowie den Sympis für ihre grosszügige Treue zu unserem Verein.

Rickenbach, 7.Juni 2019



R.Harlacher, Präsident

Jahresrechnung Les amis de Manodacha - Suisse

Erfolgsrechnung 2018

Einnahmen		2018	Budget 2018	2017
Mitgliederbeiträge		3'160	3'300	3'430
Patenschaften		6'620	5'200	5'440
Spenden		33'094	40'000	31'833
Einnahmen aus Events		0		0
Wechselkursgewinn		0		2'915
Zinsertrag		0		0
Total Einnahmen		42'874	48'500	43'618
Ausgaben		2018	Budget 2018	2017
Sitzungsgelder		0	0	0
Werbung		155	200	212
Druckkosten		342	500	564
Versandspesen		307	300	253
Büromaterial		0	100	0
Reisekosten		2'494	2'200	1'860
Spesen		0	0	0
Übriger Aufwand		622	500	515
Wechselkursverlust		688	0	0
Aufwände für Events		0	200	0
Total Ausgaben Schweiz		4'607	4'000	3'404
Unterhalt Waisenhaus		33'829	36'500	39'609
Spesenentschädigung Köchin		1'351	1'500	1'158
Praktikumseinsatz Kamerun		0	0	0
Landwirtschaft / Fossang		17'281	10'000	12'368
Übrige Aufwände Kamerun		3'621	3'000	1'452
Total Ausgaben Kamerun		56'082	51'000	54'587
Total Ausgaben		60'688	55'000	57'991
Einnahmen-/Ausgabenüberschuss		-17'814	-6'500	-14'373

Bilanz per 31.12.2018

Aktiven		2018	2017
Kassa		0	0
Post		97'606	113'425
Bank Kamerun		5'353	8'046
Debitoren		0	0
Darlehen gewährt		0	0
TA		5'882	5'524
Debitor VST		174	174
Grundstück		17'123	17'123
Verlustvortrag		0	0
Total		126'137	144'292
Passiven		2018	2017
Kreditoren		0	0
TP		0	340
Darlehen aufgenommen		0	0
Gewinnvortrag		0	0
Vereinsvermögen		126'137	143'951
Total		126'137	144'292
Bilanzkurs (1 CHF = X CFA)		570	570